

Obertrumer Pfarrbrief

zugestellt durch Post.at

PFARRAMLICHE MITTEILUNG · September 2015 - 142. AUSGABE · An einen Haushalt



Liebe Obertrumer, liebe Obertrumerinnen!

Der Herbst ist in unser Land gezogen. Die große Hitze des Sommers ist gebrochen. Die Schule hat wieder begonnen. Die Ernte ist eingebracht. In diesen Tagen sagen wir Danke für die Ernte. Danke sagen. Danke. Mit diesem kleinen Wort verlassen wir die Gedankenlosigkeit der Selbstverständlichkeit. Danke. Mit diesem Wort tut sich eine friedliche und freundliche Beziehung auf. Jede Hausfrau freut sich, wenn sie nicht nur den Appetit ihrer hungrigen Mäuler sieht, sondern auch einen kurzen freundlichen Blick und ein „Danke, guat woas“ bekommt. Jeder Handwerker, jeder Arzt, jede Verkäuferin hört gerne ein „Danke“. Da liegt Wertschätzung drinnen. Ich sehe, dass du nicht nur mürrisch irgendeinen Job erledigt hast, sondern du hast dich für mich ins Zeug gehaut. Selbstverständlich ist nämlich gar nichts und wenn ich 100x dafür bezahle. Umso mehr habe ich allen Grund „Danke“ zu sagen, wenn ich etwas geschenkt bekomme. Im Herbst sagen wir zweimal zu Gott Danke. Das erste Mal zu Erntedank. Wir danken Gott für die Ernte. Wir haben Felder

und Gärten bebaut, uns geplagt und jetzt dürfen wir auf eine reiche Ernte blicken, so reich, dass kein Einziger in unserem Dorf mit einem Hungerwinter rechnet. Es ist genug für jeden da. Warum aber für die Ernte „Danke“ sagen? Ich habe schließlich für die Ernte gearbeitet. Ich habe schließlich für mein Essen bezahlt. Kein Grund dass ich mich bei irgend jemand bedanken müsste. Gearbeitet habe ich schon selber, aber womit? Der Boden, der Same, Regen und Sonnenschein, meine gesunden Hände, meine Tatkraft und mein Verstand. Dafür sage ich Danke. Danke an den, der das alles geschaffen hat. Danke, lieber Gott, für all das. Für den Frieden im Land, für die helfende Hand, für Rechtsicherheit und Wirtschaftlichkeit, dafür danke ich Gott, denn die Worte Jesu haben uns mit einem guten Geist durchzogen. Das zweite Mal sagen wir zu Allerseelen Danke zu Gott. Danke für das Leben. Es ist so wertvoll. Danke für jeden Menschen, der unter uns gelebt hat. Danke lieber Gott!

Pfarrer Christoph Eder

Interview

Unser Pfarrer Mag. Christoph Eder hat am 1. Sept. 2014 die Pfarren Obertrum und Berndorf als Seelsorger übernommen. Dies ist Anlass, einen kurzen Blick zurückzuschauen, aber auch in die Zukunft zu blicken. So wurde mit Pfarrer Christoph Eder folgendes Interview geführt:

Die beiden Pfarren sind Deine ersten Pfarren, für die Du alleine verantwortlich bist und so möchten wir von Dir nach diesem ersten Jahr einiges erfahren. Wie hast Du Dich in der Pfarre Obertrum eingelebt? Fühlst Du Dich persönlich angenommen?
Ich wurde nach meinem Gefühl gut aufge-

nommen und mir wurde immer wieder gesagt „fesch, dass ihr da seid“ und meinten damit auch meine Haushälterin Heidi. Was ich selbst falsch eingeschätzt habe ist die Stimmung in der Weihnachts- und Osterzeit. In Obertrum ist die Weihnachtszeit ruhig und besinnlich, während im Gebirge – durch den Fremdenverkehr – dies nicht so ist. Zu Ostern ist es wieder umgekehrt. Es beginnt hier in Obertrum merklich der Aufbruch ins neue Leben, während es im Gebirge etwas ruhiger wird. Was mir schon etwas fehlt, das sind die Berge, bzw. der Winter mit seinem tiefblauen Himmel an schönen

Tagen. Aber an das werde ich mich auch noch gewöhnen.

Was gefällt Dir in unserer Pfarre besonders gut und was weniger?

Dass Obertrum ein besonders kinderfreundlicher Ort ist. Auch finde ich es super, dass so viele Menschen in der Pfarre aktiv mitarbeiten und für die Kirche etwas tun, ebenso Familien, die sich immer wieder in die Messgestaltung einbringen.

Es ist einfach Leben da!

Weniger gefällt mir der Nebel im Herbst und die Wintertage mit blassblauer bis grauer Farbe des Himmels.

Wie war Deiner Meinung das erste Jahr? Was ist gut gelaufen, was weniger gut und gab es auch Enttäuschungen?

Der Start ist für mich besonders gut gewesen, ich spürte eine positive Stimmung. Auch die Kirchenrenovierung ist gut angefallen. Ich war ziemlich gefordert und daher manchmal etwas erschöpft. Enttäuschungen gab es für mich keine.

Gab und gibt es auch Überraschungen oder ein besonders nettes Erlebnis?

Solche gab es immer wieder durch Einzelbegegnungen und Gesprächen mit vielen Menschen. Es ist einfach toll, die große Bereitschaft der Bewohner zu helfen, etwas zu tun – das finde ich einfach super.

Überrascht hat mich auch der starke Stock an Kirchgänger und das nicht nur aus Tradition, die jungen Familien, die Jugend, die in der Pfarre mitarbeiten und der Zusammenhalt in den Vereinen.

Gibt es etwas, was Du nicht mehr so machen würdest?

*Es war für die Kirchenbesucher, aber auch für mich anfangs eine große Herausforderung Messablauf und Messzeiten unter einen „Hut“ zu bringen und dabei die Kirchenbesucher nicht zu überfordern. Die Gottesdienstzeiten öfters mit Berndorf zu tauschen halte ich für nicht gut. Es sollte schon eine gewisse Regelmäßigkeit sein. Ich bemühe mich beide **Pfarren** möglichst ohne Aushil-*

fen zu betreiben.

Nun noch einen Blick in die Zukunft. Hast Du Wünsche an die Pfarrbevölkerung?

Ich ersuche alle um Geduld und Durchhaltevermögen und um Aufgeschlossenheit für etwas Neues. Es muss sich alles erst entwickeln und festigen. Ich wünsche mir auch, dass die Mitarbeit so bleibt, immer neue Mitarbeiter dazukommen und dass wir zusammenhalten.

Gibt es für Dich als Seelsorger Visionen, Träume und Vorstellungen?

Meine Vorstellungen und Träume, aber auch Visionen sind die Menschen mit Christus zusammen zu bringen, die Beziehung zu Christus zu stärken und das Gottesverständnis zu heben.

Abschließend noch Deine Meinung zur Jungschar, Jugend und Vereinen?

Das starke Vereinsleben finde ich schön, aber auch toll, dass sie sich immer wieder im Pfarrleben einbringen. Dafür möchte ich mich auch bedanken.

Zur Jungschar: Es ist toll, dass es viele Gruppen gibt und dass sich junge Menschen um die Gruppen bemühen. Ich möchte aber, dass die Gruppenleiter und Kinder gemeinsam mit dem Pfarrer auch die Freude mit Christus mehr kennenlernen und erleben.

Betreffend Jugend hoffe ich, dass es gelingt mit der Pastoralassistentin Rebecca Prem Strukturen aufzubauen, um auch die Jugendlichen für Christus begeistern zu können.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich gerne Euer Pfarrer bin und hoffe, es für viele Jahre sein zu dürfen.

Interviewer: Reinhold Nimmrichter



Rebecca Prem



Ich bin Rebecca Prem, und jetzt für 2 Jahre als Vertretung für Maria Kohlbacher als pastorale Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit in Berndorf und Obertrum tätig.

Ich leite Tanz- und Sportkurse und arbeite projektweise als KIWI-Clown (= spielerisch Sucht- und Gewaltprävention mit Kindern in der VS). Ich bin auch Beraterin der Insight Focused Therapy und in der Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin (Logotherapie nach Viktor Frankl). Nach der HAK und dem Bachelorstudium in Pädagogik (Graz) sowie zwei Jahren in Lettland in einem Drogenheim

und in Schweden (Auslandssemester) bin ich vor 6 Jahren für das Masterstudium Musik- und Bewegungspädagogik am Orff-Institut (Mozarteum) nach Salzburg gekommen.

Ich reise viel, musiziere & tanze gerne und bin gern draußen in der Natur.

Zum Glauben bin ich gekommen, da ich in einer liebevollen gläubigen Familie aufgewachsen bin, in der ich Gott als jemanden kennen gelernt habe, der es gut mit uns meint und der mit uns durchs Leben gehen will.

Ich freue mich Euch hier in Obertrum kennenzulernen, und vielleicht schaut ihr mal bei einem meiner Kurse jeweils am Montag in Obertrum vorbei. Die Termine zu den Kursen findet ihr bei den Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerks Obertrum auf Seite 14, Details zum Inhalt auf der Homepage: www.pfarre-obertrum.at

Rebecca Prem

Kirchenrenovierung

Die im Juni durchgeführte Haussammlung erbrachte zusammen mit anderweitig eingegangenen Spenden bis zum 31. August 2015 die beachtliche Summe von **€ 203.612,-**. Ein herzlicher Dank sei auch den Bäuerinnen gesagt, die den Erlös aus dem Verkauf der Kräuterbuschen vom 15. August in Höhe von € 384,50 ebenfalls der Kirchenrenovierung zur Verfügung stellten. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön dem Lions Club Mattsee: Der derzeitige Präsident

des Hannes Moser und Albert Fleischer überreichten in der eingerüsteten Pfarrkirche einen Scheck über € 2.500,- als Beitrag für die Kirchenrenovierung.

Die Arbeiten in unserer Kirche schreiten zügig voran, hier ein kurzer Überblick:

- Die Decke ist fertig, ebenso die Fassung des Hauptschiffes bis zu den Bögen herunter.
- Die Seitenschiffe sind grundiert, die Fassung des Altarraumes gereinigt und teilweise retuschiert.

- Bei den Fenstern wurden die schadhafte Gläser getauscht, ebenso wurden die Fenster überarbeitet und gestrichen.
- Der Hochaltar wird von der Firma Niederhauser in den kommenden Wochen gereinigt und retuschiert.
- Die Trockenlegung mit Bodenaustausch und Drainagierung mit archäologischer Begleitung wird in den nächsten 2 – 3 Wochen fertig werden.
- Die Elektroinstallationen (Leitungsverlegung...) sind abgeschlossen.
- Die Orgel wurde von Norbert Strasser und Franz Lindner gereinigt, schadhafte Pfeifen von Lindner Thomas repariert.

Weiterer Zeitplan:

Teilweiser Gerüstabbau im Hauptschiff ab 14. 9. 2015, sodann werden ab 18. 9. die Pfeilerstatuen wieder aufgestellt. Die Elektro-Feininstallationen werden laufend durchgeführt. Ab Mitte Oktober Inbetriebnahme der Heizung und Verlegung des Marmorpflasters
Ein großes Vergelt's Gott allen unermüdeten Helfern, die dieses große Vorhaben ermöglichen!
Weitere Bilder gibt's wie immer auf der Homepage: „www.pfarre-obertrum.at/category/kirchenrenovierung/“

Der Bauausschuss



Spendenübergabe des Lions Club Mattsee, Renovierungsarbeiten an der Decke,

Um den eifrigen Sammlern und Sammlerinnen der Haussammlung ein persönliches Vergelt's Gott sagen zu können wurden alle Helfer zum jährlichen Pfarrgemeinderatsgrillen eingeladen. Am 6. Juli 2015 „besetzten“ daher die ca. 50 Freiwilligen gemeinsam mit dem

Pfarrgemeinderat der Pfarrhof. Dank den köstlichen Salaten, Kuchen und dem hervorragenden Grillgut wurde es rundherum ein angenehmer Abend. Herzlichen Dank für die Einladung an alle Organisatoren und unsere Grillmeister.

Markus Schaber



Romfahrt der Ministranten



Wir sind am Sonntag den 2. August 2015 am Abend von Salzburg nach Rom gefahren und am Montag in der Früh angekommen. Wir sahen uns die Stadt Rom an und haben am ersten Tag schon das Pantheon, den Trevibrunnen, das Kolosseum, den Petersplatz und den Petersdom gesehen. Am Nachmittag hatten wir mit allen Ministranten aus Salzburg eine Messe mit dem Erzbischof. Als wir wieder zum Hotel gingen haben wir uns noch ein Eis gekauft. Am Dienstag sind wir um 6 Uhr aufgestanden und sind zum Petersdom mit der U-Bahn gefahren. Dort hatten wir dann eine Messe mit dem Erzbischof in einer Kapelle. Danach sind wir auf die Kuppel vom Petersdom gegangen wo man sehr viel von der Stadt Rom gesehen hat. Am Nachmittag hatten wir dann die Audienz mit dem Papst. Der drei Meter neben uns vorbei gefahren ist. Am Abend haben wir noch eine Pizza gegessen. Am Mittwoch sind wir in die Katakomben gefahren wo es schön kühl war danach ging's ans Meer. Der Sand war ziemlich heiß. Am Donnerstag haben wir uns die 4 Hauptkirchen angesehen. Mittag haben wir eine Pizza gegessen und ein Eis. Am Nachmittag war das Österrichtreffen. Am Freitag haben wir uns noch das vaticanische Museum angesehen und gingen zu einem Eisladen mit 150 Eissorten. Am Abend um 19:00 Uhr sind wir wieder gefahren und am Samstag um ca. 8 Uhr wieder zuhause gewesen.

Maximilian Kaiser

Ministrantenausflug

Was machen 28 motivierte MinistrantInnen in der letzten Ferienwoche? Sie radeln, beten, radeln, spielen, radeln und essen Unmengen an Kuchen! :-)
Am 9. September fand die erste Kapellen-Radrundfahrt der Obertrumer MinistrantInnen statt. Der Reihe nach wurden folgende Kapellen „angeradelt“: Mangelberg-Kapelle, Gut-Hirten-Kapel-

le, Schachern in Bruckmoos, Ötzer Marterl, Mühlbach-Kapelle, Dorfleiten-Kapelle und das Schachern in Dorfleiten.
Nach der Besichtigung der jeweiligen Kapelle durften die Kinder ihren eigenen Kapellenpass mit Fotos der Kapelle vervollständigen. Bei jeder Station beteten wir auch den Rosenkranz ein Stück-

chen weiter. In Mangelberg, Mühlbach, Bruckmoos und Dorfleiten stärkten sich alle mit Kuchen, Eis, Keksen und Saft. Zum Schluss machten wir Halt beim Winterbauern. Dort gab es Leberkäsemmerl, Krapfen und Schaumrollen. Nun endgültig gesättigt ;-) wartete Heidi mit lustigen Spielstationen auf uns. Da schwitzten auch die zwei Messnerinnen, die Begleitpersonen und der Herr Pfarrer. Die Radrundfahrt war ein voller Erfolg! Danke an die tolle Organisation, alle die mitfuhren und die fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Weitere Bilder auf unserer Homepage: www.pfarre-obertrum.at

Christina Grössenberger



Kinder in der Heiligen Messe

Da wir uns sehr über Kinder im Gottesdienst freuen, bemühen wir uns, die heilige Messe attraktiv zu gestalten. Viermal jährlich planen wir eine eigene Kindermesse, welche vom Ablauf jeder anderen Messe entspricht – die Inhalte jedoch auf Kinder ausgerichtet sind. So haben wir im Eingangsbereich des Kirchenzelttes einen Tisch stehen, wo unsere Kirche im Kleinformat mit vielen Männchen steht. Diese Manderl sind von unseren Kindern selbst gestaltet worden.

Auf der Unterseite steht der vollständige Name des Kindes. Wenn die Kinder in die Messe kommen, dürfen sie „ihr“ Manderl nehmen und dieses auf einen eigens dafür vorgesehenen Tisch vor den Altar und am Ende der Messe wieder zurück stellen.

(Wenn Kinder noch kein Manderl haben,

mögen sie sich bitte bei mir melden. Tel. 0676/8746 6780)

Im Kirchenzelt (vorne links) befindet sich ein Teppich mit Spielmaterialien, welche von den Kindern benutzt werden dürfen. Diese Spiele sollen es den Kindern erleichtern der heiligen Messe beizuwohnen.

Über viele Kinder in der Kindermesse und auch in jeder andern Messe freuen wir uns.

Eure Heidi



Jubiläumsfeier 50, 40 und 25 Ehejahre

Am 28. Juni 2015 begleitete die Trachtenmusikkapelle Obertrum bei schönstem Wetter die Jubelpaare mit ihren Verwandten in die Pfarrkirche. Beim Dankgottesdienst durften sich die Jubelpaare selbst einbringen. Einige brachten Gaben zum Altar, die anderen lasen Fürbitten und die Lesung. Ein herzliches Danke dem Herrn Pfarrer Christoph Eder für die segensreichen Worte, dem Kirchenchor für die wunderschöne musikalische Umrahmung und dem Familienausschuss für den reibungslosen Ablauf der Feier. Am Ende des Gottesdienstes verteilte Pfarrer Christoph Eder noch ein kleines

Präsent an alle Jubelpaare. Ein herzliches Vergelt's Gott!
Zur Erinnerung an diesen Jubiläumstag wurden von Franz Rehrl noch einige Erinnerungsfotos gemacht. An diesen schönen Tag werden sich noch alle Jubilare gerne und lange erinnern. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken!

Katharina u. Gottfried Aigner

Weitere Bilder von unserem Fotografen sind auf der Homepage in einer Bildergalerie zu sehen:
www.pfarre-obertrum.at/ehejubilare-2015



Jubilare die die „goldene Hochzeit“ feiern (50 Jahre)



Jubilare die ihre „Rubinhochzeit“ feiern (40 Jahre)



Diese acht Paare feiern ihre „silberne Hochzeit“ (25 Jahre)

Jungcharausflug 2015

Wir, die Jungchar Obertrum, hatten dieses Jahr wieder das Vergnügen am „Tag der geistlichen Berufe“ in Salzburg dabei zu sein! Es war eine richtig gute Idee, die Kinder im Vorhinein eine Figur aus Papier gestalten zu lassen, die an diesem Tag im Dom aufgehängt wurden. Die Kids fanden es richtig toll, ihre in der Gruppenstunde gestalteten Figuren dort wiederzuentdecken. Wir durften dann das Alternativprogramm der Diözese mitmachen, da alle Gemeinschaften bereits besetzt waren. Dies war jedoch keineswegs ein Nachteil! Die Kids und auch wir Betreuer hatten gro-

ßen Spaß an der super organisierten Stadtrally und auch die Führung durch das Kloster St. Peter und den Salzburger Dom war sehr aufschlussreich. Die Kinder waren wirklich interessiert und es gefiel ihnen sehr gut. Beim gemeinsamen Abschluss vor dem Dom herrschte eine großartige Stimmung und das Stimmband, das jede/r geschenkt bekam, kam richtig gut an! Danke somit für die tolle Organisation dieser Veranstaltung und wir freuen uns schon auf den nächsten „Tag der geistlichen Berufe“. Katholische Jungchar Obertrum

Maggie Altenberger



Jungchar Obertrum beim Tag der geistlichen Berufe, Abschlussfoto am Domplatz

Resi Hauthaler – 80. Geburtstag

Frau Theresia Hauthaler feierte am 13. Juli 2015 ihren 80. Geburtstag. Frau Hauthaler ist seit 70 Jahren beim Obertrumer Kirchenchor und seit 60 Jahren Organistin. Wann immer es notwendig ist und ein Gottesdienst nicht gerade durch eine andere Gruppe gestaltet wird, so ist es für Frau Hauthaler eine Selbstverständlichkeit, als Organistin diese Gottesdienste zu gestalten. So ist es auch keine Seltenheit, dass sie auch zweimal an einem Wochenende spielt.

Seit dem Jahr 2004 kümmert sie sich auch um die Organisation der Begräbnisse. Darüber hinaus verteilt sie kirchliche Zeitschriften, schmückt das Priestergrab uvm. All ihre Dienste versieht

sie mit Freude, Hingabe und Verlässlichkeit.

Frau Hauthaler ist auch sozial sehr engagiert und unterstützt wenn jemand ihre Hilfe benötigt.

Im Namen der Pfarre Obertrum sei ihr ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Anita Schmidinger

Liebe Resi, auch auf diesem Wege noch einmal die herzlichsten Glückwünsche vom gesamten Pfarrgemeinderat zu deinem runden Geburtstag! Möge Gott dir noch lange deine Tatkraft und Gesundheit erhalten. Danke auch, dass ich persönlich mit dir im Liturgieausschuss so gut zusammenarbeiten kann.

für den PGR Ingeborg Mastnak



Pfarrer Christoph Eder und Ingeborg Mastnak vom Pfarrgemeinderat bei der Gratulation (links oben) Theresia Hauthaler an der Orgel (rechts/unten)

Abschied von Josef Kaiser

Am 11. Juni 2015 hat Gott den langjährigen Mesner Josef Kaiser zu sich heimgerufen. Wir möchten auf diesem Wege nochmals für all seine Arbeit in der Pfarre und besonders als Mesner Danke sagen. Möge der Herr im dies alles vergelten.

Bereits mit 14 Jahren begann Josef Kaiser seine Mesnertätigkeit nachdem er zuvor auch Ministrant war. Mit Ende des Jahres 2008 beendete Herr Kaiser seine Mesnertätigkeit und konnte nicht nur auf 65 Jahre Mesner, sondern auch auf 30 Jahre Caritassammler zurückblicken.

Ein großes Anliegen war ihm stets der Blumenschmuck in der Kirche und so stellte dieser für ihn besonders zu den Hochfesten im Jahreskreis und bei den fünf Primizen die er als Mesner miterleben durfte, eine große Herausforderung dar.

Im Jahre 1998 wurde Herr Kaiser für 40 Jahre Mesnerdienst von der Erzdiözese mit dem silbernen Ehrenzeichen der Hl. Rupert und Virgil ausgezeichnet und er erhielt auch von der Pfarre Obertrum Ehrungen.

Die Pfarrgemeinde

Unsere nächsten Termine:

- So, 27.09. 10.00 Uhr **Erntedankfeier**
 So, 11.10. 10.00 Uhr **Täuflingsmesse** für alle Täuflinge vom Vorjahr, Gestaltung von Fr. Grössenberger
 So, 1.11. 10.00 Uhr **NEU: Allerheiligen** Gottesdienst um 10.00 Uhr – anschließend Gräbersegnung

Pfarramt / Pfarrkanzlei

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 465 162** erreichbar!

E-Mail: pfarre.obertrum@pfarre.kirchen.net

Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag: 8 – 10 Uhr

Redaktionssitzung für den nächsten Pfarrbrief: **28. Oktober 2015**,
Redaktionsschluss ist der **6. November 2015**

Medieninhaber: Kath. Pfarramt Obertrum am See, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Obertrum am See
Verlagspostamt: A-5162 Obertrum am See

Kinderseite

Palästina – Die Heimat von Jesus

Jesus lebte vor etwa 2000 Jahren in Palästina. Das ist dort, wo heute das Land Israel ist – ein kleines Land zwischen Meer und Wüste.

Dort gibt es drei wichtige Gewässer: den "See Gennesaret" im Norden und das "Tote Meer" im Süden. Verbunden sind die beiden durch den "Jordanfluss".

Palästina war zur Zeit Jesu in drei Gebiete aufgeteilt: Galiläa (Norden), Judäa (Süden) und Samaria (dazwischen).

Jesus lernte von seinem Vater den Beruf des Zimmermanns. Ein Zimmermann war damals gleichzeitig Maurer und Tischler. Er machte alle Arbeiten, die beim Hausbau anfielen.

Die meisten Menschen zur Zeit Jesu arbeiteten als Bauern in der Landwirtschaft. Besonders wichtig war der Anbau von Getreide. Brot war das wichtigste Nahrungsmittel. Jeden Tag mussten die Frauen frisches Brot für ihre Familien backen.

Oft vernichteten Unwetter, eine Heuschreckenplage oder Getreidekrankheiten die ganze Ernte und stürzten die Familie in Hunger und Not. So konnte es sein, dass man von einem Tag auf den anderen zum Bettler wurde.

Zur Zeit Jesu gab es in Palästina sehr viele Arme und Bettler.

Suche in der Landkarte folgende Stationen von Jesus:
 • Betlehem, den Ort seiner Geburt • Nazaret, den Ort, in dem Jesus aufgewachsen ist • Kafarnaum am See Gennesaret, wo Jesus einige Zeit gelebt hat • die Hauptstadt Jerusalem, wo Jesus gestorben ist



Am 19. Und 20. Sept. wurde wieder die Herbstbörse des katholischen Bildungswerks in St. Virgil abgehalten. Bei dieser Börse stellen die Referenten ihre Vorträge kurz vor und so kann man je nach Sachthema für unseren Ort geeignete Vorträge und Referenten auswählen.

In den nächsten Wochen beginnen wir mit der Planung für das kommende Jahr. Sollte jemand besondere Wünsche über bestimmte Themen haben, so möge er es uns wissen lassen. Wir sind gerne bereit Anregungen aufzunehmen und Wünsche, so sie nicht im Widerspruch zu unserem Leitbild stehen, zu erfüllen.

Für heuer sind noch folgende Veranstaltungen geplant:

Montag, 21. September 2015 um 9.00 Uhr – Rebecca Prem:

„Body & Soul“ 10-teiliger Kurs à 1,5 Stunden – Mami’s und Kinder willkommen.

Montag, 21. September 2015 um 17.15 Uhr – Rebecca Prem:

„Fitness für den Körper & Wellness für die Seele“ 10-teiliger Kurs à 1,5 Stunden

Montag, 5. Oktober 2015 um 19.30 Uhr – Regina Kretz:

„Ernährung 50+ wichtiger denn je“

Montag, 19. Oktober 2015 um 19.30 Uhr – Mag. Wolfgang Heindl

„Bischof Erwin Kräutler“

Montag, 09. November 2015 um 19.30 Uhr – Renate Zehentmayer

„Wendepunkt im Leben: Krise oder Chance?“

Mittwoch, 25. November 2015 um 19.30 Uhr – Tanja Hochgründler

„Herzensbildung – was Kinder glücklich macht“

Veranstaltung für Kinder am **30. November und am 14. Dezember jeweils um 16.00 Uhr: Warum feiern wir Weihnachten?** – Heidi Obersamer

Teil I – 30.11.2015

Durch eine ganzheitliche, sinnorientierte Pädagogik erfahren die Kinder von der Botschaft des Engels, den Besuch von Maria bei Elisabeth bis zum Aufbruch von Maria nach Betlehem.

Teil II – 14.12.2015

Die Kinder erleben die Herbergsuche von Maria und Josef, das Erscheinen des Engels am Hirtenfeld und die Geburt Jesu mit ihren Sinnen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Gabriela und Reinhold Nimmrichter, Renate Spindler

e-mail: garei.nimmrichter@aon.at

Tel. 06219 6431 oder 0664 73343828



*Aus der Taufe leben –
durch das Heilige Sakrament der Taufe
wurden in die Pfarrgemeinde aufgenommen:*

| | |
|-----------------------|---|
| Alexander | der Andrea Eibl u. des Christian Übertsberger |
| Simon | der Heidemarie u. des Florian Bogensperger |
| Lukas | der Andrea Lindner u. des Franz Pötzelsberger |
| Luca | der Julia Angerer u. des Kevin Rott |
| Alissa Jessica | der Laura Klingseis u. des Markus Brandstätter |
| Niklas | der Maria Fenninger u. des Roman Strasser |
| Paul | der Claudia Moder u. des Mario Pappernigg |
| Valentina | der Eva Pongruber u. des Christoph Ruppachter |
| Felix Christoph Simon | der Kathrin u. des Christoph Dürager |
| Jana | der Hedwig van Neerbos u. des Georg Brötzner |
| Matteo Johannes | der Katharina Meyer u. d. Bernhard Schweighofer |
| Elisabeth Maria | der Barbara Dürager u. des Ludwig Gishamer |



Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet

Elisabeth Wagner und Andreas Roitner (Mattsee)
Katharina Lienbacher und Martin Niederkircher (Eugen-dorf)
Elisabeth Stemeseder und Richard Wimmer (Mattsee)



*Hoffnung über den Tod hinaus –
Gott hat zu sich heimgelufen:*

| | | |
|----------------------------|----------|-----------------|
| Elisabeth Kaiser | 93 Jahre | Hauptstr. 2a |
| Maria Dürager | 83 Jahre | Absmann 4 |
| Josef Kaiser | 86 Jahre | Bambachweg 4 |
| Helena Gull | 91 Jahre | Rupertistr. 10 |
| Rosina Scharber | 83 Jahre | Hauptstr. 2a |
| Anna Schaumburger | 84 Jahre | Hauptstr. 2a |
| Gerhard Rauchenschwandtner | 62 Jahre | Mattigplatz 2 |
| Ulrike Mairinger | 56 Jahre | Weinbergstr. 14 |
| Horst Schweitzer | 66 Jahre | Bambachweg 7 |
| Rosa Mödlhammer | 84 Jahre | Hauptstr. 2a |
| Franz Schobesberger | 92 Jahre | Hauptstr. 2a |
| Theresia Übertsberger | 93 Jahre | Hauptstr. 2a |



Aus dem Pfarrleben:

Fronleichnamsprozession, Bergmesse bei der Kaiserbuche und
Feldmesse zur Bauernherbsteröffnung

... weitere Bilder auf unserer Homepage: www.pfarre-obertrum.at